

# George Moustaki, Ich Bin Ein Fremder

Ich bin ein Fremder  
den man hat

-

und dessen Schnauze dem nicht pat

der darin sieht  
was er nicht fand.

Ich hng' am Leben  
nicht am Geld

als ein von jedem Wind der Welt  
zerzauster Hirt aus Griechenland.

Verrt sich nicht mit dieser Hand  
der Vagabund  
der Musikant

der stahl - doch auch nach Sternen griff.

Dem Mund sieht man es an  
gewi

wie oft er kte  
trank und bi

und auf den Ruf  
den guten  
pfiiff.

Ich bin ein Fremder  
den man hat

-

und dessen Schnauze dem nicht pat

der brav als Brger Wurzeln schlug!

Die braune haut ist heut' noch glatt

weil sie sich glattgerieben hat  
an allem  
was nur Rcke trug!

Was machte nicht mein Herz schon mit

das leiden lie und selber litt

und suchte  
beides zu versteh'n.

Und meine Seele  
die si hei  
noch immer liebt  
obwohl sie wei:  
sie wird der Hlle nicht entgeh'n!

Ich bin ein Fremder  
den man hat

-

und dessen Schnauze dem nicht pat

der immer "Angst vor morgen" hat!

Dich meine Kleine

fange ich  
und halte dich und trinke mich  
an deinen zwanzig Jahren satt.

Ich bin dein Prinz und bin dein Knecht!  
Wie du mich willst  
es ist mir recht

nur liebe mich  
und du wirst seh'n:  
dann wird die Zeit zur Ewigkeit

der Raum - ein Meer von Seligkeit

vor dem wir beide staunend steh'n!  
La' uns in dieser Ewigkeit

in diesem Meer von Seligkeit

noch oft gemeinsam untergeh'n!